

Ev.-luth. Kirchengemeinde

# St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



## GEMEINDEBRIEF

09-2025  
bis  
11-2025



**Sei mir ein starker Fels und eine Burg**

Psalm 31.3

Teilnehmerin der Konffreizeit im April 2025 auf der Burg Mansfeld. Foto: Dorit Christ

Andacht.....	3
Gottesdienste.....	4
Besondere Gottesdienste.....	5
Aus der Gemeinde.....	6
September .....	8
Aufgabenverteilung.....	9
Konfirmationen .....	10
Konfi-Freizeit.....	12
Erntedank .....	13
Pinnwand Fotogalerie.....	14
Aphorismen .....	16
Verabschiedung .....	17
Rückblick .....	20
Landeskirche.....	22
Arier .....	35
Krimi.....	36
Musik .....	37
Oktober .....	38
Musikalischer Abendgottesdienst .....	39
Reformation.....	40
Vorstellung .....	41
Religion .....	42
Jahreslosung .....	43
Patenkinder .....	44
Kinder.....	45
November .....	48
Martinstag.....	49
Kirchengemeindeverband.....	50
Wir laden ein .....	52
Andere laden ein.....	53
Freud und Leid .....	54
Wir sind für Sie da.....	55

## Liebe Leserinnen und Leser,

meine Vorgängerin hat ihren jüngst „an den Nagel gehängt“ – mein Talar bekommt demnächst zum ersten Mal einen Nagel, beziehungsweise einen Haken. Er ist nicht mehr völlig neu, hat im Vikariat schon einiges erlebt. Und doch ist er seit dem 1. Juli zum ersten Mal unterwegs als Talar einer Pfarrerin.

Im grünen Innenfutter sind mit goldgelbem Garn die folgenden Worte eingestickt: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an.“

Diese Worte meines Konfirmationsspruchs sind für mich immer wieder Appell und Versicherung gleichermaßen. „Schau hinter die Fassade!“ Wann immer ich mich an meine Konfirmation zurückerinnere, kommt mir dieser Aufruf in den Sinn. Andererseits spenden mir die Worte Zuspruch. Sie versichern mir, dass Gott weiß, was meine Intention ist. Auch, wenn ich Fehler mache, kennt Gott meine inneren Beweggründe. Sieht, wenn mir etwas leidtut und tröstet, wo kein Mensch es kann.



Rebekka Gottwald

Foto: Jens Schulze

Sich die eigenen Vorhaben wohl überlegen – und trotzdem Fehler eingestehen können. Das ist etwas, was ich für mein eigenes Tun wünsche und für die Welt, in der wir alle gemeinsam leben. Die eigene Fassade mal ablegen – und versuchen, hinter die Fassade der anderen zu blicken. Sich selbst ein Herz fassen und das Herz der anderen bedenken. Stets im Wissen, getragen zu sein, wenn wir das mal nicht hinbekommen.

Ihre Rebekka Gottwald, Pfarrerin des Braunschweiger Südens in Stöckheim



Glaube, Liebe, Hoffnung. Grafik: Alicja Pietrzyk.



Foto: Bernd Rosenthal

	Mascherode	Südstadt	
August			
Sonntag 24.08.	Gottesdienst	10.00	Bartling
Sonntag 31.08.	Vorstellungsgottesdienst	10.00	Räke
<b>September</b>			
Sonntag 07.09.	Gottesdienst	10.00	Hoffmeister
Sonntag 14.09.	Gottesdienst mit Taufe	10.00	König
Sonntag 21.09.	Gottesdienst im Wald in Jägersruh	11.00	Kopkow
Sonntag 28.09.	Erntedankgottesdienst	11.00	Bartling/ Rühmann
<b>Oktober</b>			
Sonntag 05.10.	Abendgottesdienst & Konzert	18.00	Rühmann
Sonntag 12.10.	Gottesdienst	10.00	N.N.
Sonntag 19.10.	Gottesdienst	10.00	Kenneweg
Sonntag 26.10.	Gottesdienst	10.00	Kenneweg
Freitag 31.10.	Gottesdienst & Abendmahl	10.00	Rühmann
<b>November</b>			
Sonntag 02.11.	Gottesdienst	10.00	N.N.
Sonntag 09.11.	Abendgottesdienst & Konzert Deka-Band	18.00	Kopkow
Sonntag 16.11.	Gottesdienst zum Volkstrauertag	10.00	Rühmann
Sonntag 23.11.	Gottesdienst mit Totengedenken	10.00	Juny/ Rühmann
Sonntag 30.11.	Gottesdienst / Lichterkirche	10.00	Juny/ Rühmann

## September bis November

Am 31. August stellt sich Pfarrerin Sabrina Räke im Vorstellungsgottesdienst in Mascherode vor. Sie hat sich für die Pfarrstelle im Seelsorgebezirk Südstadt/Mascherode beworben. Am 21. September lädt die Kirchengemeinde Mascherode zum Waldtag in Jägersruh ein – eine Initiative des Städte- und Gemeindebundes, die auf die Bedeutung des Waldes für Klima, Erholung und Artenvielfalt aufmerksam machen möchte. Das Erntedankfest feiern wir am 28. September in St. Markus; im Anschluss sind alle herzlich zum Buffet eingeladen. Am 5. Oktober gestalten Anja Klußmann (Orgel und Klavier) und Uwe Klußmann (Querflöte und Saxophon) den Abendgottesdienst in St. Markus musikalisch – mit einem Programm von Klassik bis Pop. Zum Reformationstag am 31. Oktober feiern wir um 10:00 Uhr einen Gottesdienst mit Abend-

mahl. Am 9. November ist die Deka-Band im Abendgottesdienst in St. Markus zu Gast und bringt moderne Kirchenmusik aus Gospel, Pop und Lobpreis mit. Der Kirchenchor (siehe Seite 37) lädt am 29. November um 16:00 Uhr zum Adventsliedersingen in die Alte Dorfkirche Mascherode ein. Am Erntedankfest, 23. November, gedenken wir der Verstorbenen und bringen zugleich unsere Hoffnung über den Tod hinaus zum Ausdruck – im Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl. Mit der Lichterkirche am 1. Advent, also am 30. November um 18:00 Uhr, beginnt die Adventszeit.

Bitte beachten Sie mögliche kurzfristige Änderungen. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:  
**[www.markus-bs.de](http://www.markus-bs.de)**

Jens Ackermann



### Bewerbung um die freie Pfarrstelle

Das bisherige Besetzungsverfahren der Pfarrstelle mit Pastor Pregitzer wurde einvernehmlich beendet. Damit ist die seit zwei Jahren vakante Stelle im Seelsorgebezirk Mascherode/Südstadt erneut zur Bewerbung ausgeschrieben worden.

Kurz vor Beginn der Sommerferien hat Pfarrerin Sabrina Räke ihr Interesse an der Stelle bekundet. Sie ist derzeit in der Braunschweiger Kirchengemeinde „Die Brücke“ tätig (zuständig für die Nordstadt) und stellt sich nun für die Pfarrstelle im Braunschweiger Süden vor.

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens sind zwei zentrale Termine vorgesehen:

- Unterrichtsprobe mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden am 30. August in der Südstadt
- Vorstellungsgottesdienst am 31. August um 10:00 Uhr in Mascherode

Im Anschluss entscheidet der Vorstand des Kirchengemeindeverbands Braunschweiger Süden über die Besetzung der Pfarrstelle. Dabei fließt das Votum der beiden Kirchengemeinden St. Markus und Mascherode mit ein. Die abschließende Entscheidung trifft die Kirchenregierung in Wolfenbüttel.

Erhält Frau Räke den Zuschlag, wird sie am 6. September gemeinsam mit den Kirchenvorständen von St. Markus und Mascherode zu einer Klausurtagung zusammenkommen, um sich gegenseitig kennenzulernen und erste gemeinsame Schritte zu planen.

Sofern das Verfahren planmäßig verläuft, wäre ein Dienstbeginn von Pfarrerin Sabrina

Räke im Braunschweiger Süden voraussichtlich im November möglich.

Jens Ackermann

### Zusammenkunft in gemütlicher Runde Kirchenvorstand stärkt Gemeinsinn bei geselligem Abendessen

An einem Montagabend trafen sich sieben ehrenamtliche Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der Markusgemeinde sowie die Gemeindegemeinschaft zu einem besonderen Abendessen (Seite 53). Die Zusammenkunft fand in einem gemütlichen Restaurant statt und bot eine willkommene Gelegenheit – abseits des oft hektischen Alltags im Kirchenvorstand – gemeinsam Zeit zu verbringen und sich unabhängig von Tagesordnungen auszutauschen.

Die meisten kamen umweltfreundlich mit dem Fahrrad oder dem Bus, was nicht nur die Gemeinschaft stärkte, sondern auch ein Zeichen für nachhaltige Mobilität setzte.

Der kulinarische Glanzpunkt des Abends war das reichhaltige anatolische Essen, das in die Spezialitäten und Traditionen der Marmara-Region entführte. Von schmackhaften Auberginen bis hin zu würzigen Lammgerichten – es war für jeden Gaumen etwas dabei. Die herzliche Atmosphäre und die köstlichen Speisen trugen dazu bei, dass dieser Abend als gelungen in Erinnerung bleiben wird.

Solche geselligen Treffen sind wichtig, um die Gemeinschaft zu stärken und den Zusammenhalt zu fördern. Die Vorfreude auf das nächste Ma(h)l ist groß!

Jens Ackermann

### Kennen Sie Licht-Lotto?

Nein? Die Lichtenanlage in der St.-Markus-Kirche hat für sich und ihre Besucher ein neues Spiel erfunden: das Licht-Lotto! Normalerweise können verschiedene Beleuchtungsmuster angesteuert werden, um die schöne Kirche entsprechend zu illuminieren.

Doch die Lichtenanlage ist mittlerweile in die Jahr(zehnt)e gekommen und entwickelt seit geraumer Zeit ein immer dynamischeres Eigenleben. Es ist nicht immer klar, welche Lampe leuchtet, wenn dieser oder jener Schalter betätigt wird. Vielleicht langweilt sich die Lichtenanlage und hat ihren Spaß daran, aber der Kirchenvorstand hat beschlossen: Dieses Spiel muss leider beendet werden!

Da der derzeitige Zustand spätestens in der dunkleren Jahreszeit zu Problemen führen wird, muss die Steuerung komplett erneuert und gleichzeitig die Leuchtmittel in den Lampen modernisiert und angepasst werden.

Und wo später Licht ist, ist leider auch Schatten: Diese Maßnahme kostet rund 10.500 Euro, basierend auf den Angaben der Elektriker. Daher freut sich die Gemeinde über alle, die bereit sind, dafür etwas zu spenden und etwas von ihrem Licht zu schenken.

Die Kirchengemeinde freut sich sehr über Ihre Spenden:

**Spendenkonto  
der Kirchengemeinde St. Markus  
Braunschweigische Landessparkasse  
IBAN: DE 87 2505 0000 0202 3777 76  
Verwendungszweck:  
Erneuerung Lichtenanlage St. Markus**

Für den Kirchenvorstand  
Nils-Patrick Wiedmann

### Weihnachtsbaum für St.-Markus-Kirche gesucht

Die Markus-Gemeinde sucht für die Weihnachtszeit einen Weihnachtsbaum für die Kirche. Wer einen geeigneten Baum, zum Beispiel aus dem eigenen Garten, zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden. Vielen Dank!

E-Mail: markus.bs.buero@lk-bs.de

Telefon: 0531 691453

Der Kirchenvorstand

### Christbaum

Die Hoffnung schmücken  
mit Glanz.  
Lichter aufstecken  
den Träumen.  
Die Zuversicht nähren  
mit Paradiesäpfeln.  
Sterne bestücken  
mit Wünschen.  
Staunen  
und schweigen.  
Lieder singen  
in die Nacht.

Tina Willms



Foto: Stefan Lotz

**Mit dem Licht  
um die Wette leuchten,  
Gespannt sein,  
wer gewinnt.**

Tina Willms

**IM SEPTEMBER**

**Neuverteilung der Aufgaben  
im Pfarrerkollegium**

**Ansprechpartner und Zuständigkeiten**  
Speziell für die vakanten Kirchengemeinden in der Südstadt und Mascherode wurden nach dem Weggang von Pfarrerin Wiltrut Becker (ehemals Stöckheim) die Aufgaben im Pfarrerkollegium neu verteilt:

**Erste Ansprechperson für Trauerfälle  
und geschäftsführender Pfarrer:**

Pfarrer Detlef Gottwald (Heidberg)  
Telefon: 0531 691059  
E-Mail: detlef.gottwald@lk-bs.de

**Erste Ansprechperson für  
Trauungen und Taufen:**

Pfarrerin Dorit Christ (Rautheim)  
Telefon: 0531 691434  
E-Mail: dorit.christ@lk-bs.de

**Konfirmandenunterricht:**

Pfarrerin Sandra König (Lindenberg)  
Telefon: 0531 691896  
E-Mail: sandra.koenig@lk-bs.de

Pfarrer Gottwald wird weiterhin kommissarisch für die Geschäftsführung der Kirchengemeinden St. Markus und Mascherode zuständig sein. Er ist nun Ihre erste Ansprechperson für Trauerfälle. Bei Sterbefällen nimmt in der Regel das Bestattungsunternehmen Kontakt mit dem Pfarramt auf. Für seelsorgerliche Gespräche wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das Pfarrerkollegium.

Die genannten Ansprechpersonen werden die Dienste im Kollegium verteilen. Wenn Sie Ihre Kontaktdaten hinterlassen, werden Sie zeitnah kontaktiert.

Gemeindebüro



Foto: Conger

Südstadt und Mascherode

## Konfirmationen Mai 2025



### Sonnabend, 24. Mai, St. Markus in der Südstadt

Emma Klinner, Mats Weber, Berit Grimm, Marieke Somplatzki, Sienna Diekmann, Eva Pischke, Emilie Voß, Karolina Schmidt, Konstantin Schmidt, Mira Hinrichs, Mila Bäcker



### Sonnabend, 24. Mai, Alte Dorfkirche Mascherode

Julie Wilkerling, Aaron Saage, Thies Goldbeck, Emilia Gröne, Delia Bertram, Constantin Wendland, Henry Rudhart

Alle Konfirmandenfotos: Sascha Gramann



### Sonnabend, 31. Mai, St. Markus in der Südstadt

Lasse Chang, Julian Ott, Henri Beese, Emilie Gärtner, Maksim Laschinski

## Konfifahrt 2025

Ein Schloss auf einem Berg, eine Krankheitswelle und mittendrin wir Konfis. Das war unsere ganz besondere Konfifreizeit. Eine Zeit, die uns für immer im Gedächtnis bleiben wird.

Es begann alles am Freitag, 4. April, an der Evangelischen Kirche im Heidberg. Aufregung lag in der Luft und als wir unsere Koffer in den Bus gehievt hatten, startete unsere zweistündige Fahrt. Unser Ziel: das Schloss Mansfeld in der Nähe der Lutherstadt Eisleben. Am Anreisetag war viel zu tun: Betten beziehen, Kleiderschränke einräumen und das Schloss erkunden. In unseren Zimmern wuselten alle rum und verpassten sogar das Abendessen. Unser Tagesprogramm bestand aus Themeneinheiten und am Nach-



Foto: Dorit Christ

## Konfi-Freizeit

mittag gab es auch noch Workshops: von Steinebemalen bis Klettern war alles dabei. In den Themeneinheiten behandelten wir die Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute“ in Gruppen, die vorher ausgelost wurden. Nach dem Mittagessen gab es eine Mittagspause, in der wir oft zum NP gingen oder die Zeit zum Spielen nutzten. Beim Abendprogramm haben sich die Pastoren und Teamer immer neue Sachen einfallen lassen. Einen Abend gab es ein Lagerfeuer, den anderen Abend haben wir „Schlag den Teamer“ gespielt. Jeden Abend kamen die Teamer in unsere Zimmer und quatschten mit uns. Am letzten Abend gab es eine Party, wofür viele Vorbereitungen getroffen wurden. Wir feierten den Abschluss einer besonderen Woche und die Sorgen über die Krankheitswelle war schon fast vergessen, denn während der Fahrt breitete sich unter den Konfis und Teamern ein Noro-Virus aus. Einige mussten uns auch krankheitsbedingt verlassen und kurierten sich zuhause aus.



Fotos: Dorit Christ

Alles in allem hatten wir alle sehr viel Spaß und genossen die Zeit. Abschließend hatten alle ein persönliches Highlight: egal ob ästhetische Ausblicke, das Agapemahl oder das Abseilen an der Schlossmauer. Auf dieser Freizeit war für jeden etwas dabei.

(Der Text stammt von Emilia Gröne und Karolina Schmidt, die im Mai 2025 in der Südstadt bzw. in Mascherode konfirmiert wurden.)



## Erntedank

### Erntedankfest

Die Kirchengemeinde St. Markus lädt zum Erntedankfest am Sonntag, 28. September, um 11:00 Uhr in die St.-Markus-Kirche in der Südstadt ein. Der

Gottesdienst wird von Prädikant Dirk Rühmann geleitet. Im Anschluss findet ein gemeinsames Buffet statt. Beiträge wie Salate, Desserts oder andere Speisen sind herzlich willkommen.



Foto: Daniela Hillbricht



Grafik: Lighthouse

**Leserfotos**



© Dirk Rühmann



© Ewa Skrzypczak



© Britta Reinecke



© Jürgen Giszas

Allen ist  
aufgetragen,  
den anderen ein  
Stück blauen  
Himmel zu zeigen.

Leopold Bertsche

In einem  
Zwiespalt zwischen  
dem Herzen und  
dem Verstand, folge  
dem Herzen.

Vivekananda

Der Tag,  
an dem du einen  
Entschluss fasst,  
ist ein Glückstag.

Aus Japan

Nichts in der  
Geschichte  
des Lebens ist  
beständiger als  
der Wandel.

Charles Darwin

Was der Schlaf  
für den Körper,  
ist Freude für  
den Geist:  
Zufuhr neuer  
Lebenskraft.

Rudolf von Jhering

Dank an Jürgen Siebert

### Schön war die Zeit

Im September 1997 begann Jürgen Siebert seine nebenberufliche Chorleiterarbeit in der Südstadt. Als er seinen Dienst aufnahm, schrieb er im Gemeindebrief: „Alle, die Spaß und Freude am Singen haben und neben traditioneller Chorliteratur (z. B. Choräle, Messen, Motteten etc.) auch jüngere bzw. zeitgenössische Kirchenlieder, Spirituals und Gospels erarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen mitzusingen. Regelmäßige chorische Stimmbildung und Atemschulung gehören dabei ebenso zur Probenarbeit wie das Erlernen der einzelnen Stimmen im meist vierstimmig gemischten Chorsatz (Sopran, Alt, Tenor, Bass). Mein Ziel ist, das Gemeindeleben durch unsere gemeinsame Arbeit... musikalisch zu bereichern.“

Und so ist es dann gekommen. Mit zehn Sängerinnen und Sängern hatte er begonnen. Im Verlauf der Jahre sind fast 90 Menschen singend im Chor gewesen. Immer wieder donnerstags hieß es für die 25-40 Aktiven: „Wir singen uns ein und machen uns locker...“ Eine der Einsingübungen – die müsste man jetzt wegen der klingenden Vokale hören können – lautete z. B.: „Oh, oh, oh, Monaco Bohnenstroh“. Wir haben in den Jahren ganze Scheunen mit Stroh gefüllt. Wir haben auf „Hi, hi, hi“ versucht wie die Hexen zu kichern und unser „i“ zu schulen oder auf „Ha, ha, ha“ wie ein Bayer laut-hals zu lachen, um die sogenannte Stütze zu aktivieren.

Beim Einüben der Stücke blieb Jürgen Siebert allen Sängerinnen und Sängern, ob

sie nun über musikalische Kenntnisse verfügten und eine gute Stimme hatten oder nicht, mit seiner immer freundlichen, herzlichen und motivierenden Art wertschätzend zugewandt. Das tat allen Chormitgliedern gut. Wir waren als Chor gern – um es im Bild zu sagen – das Instrument, auf dem er spielte. Mit seiner unglaublichen Geduld und seinem Engagement hat er es immer wieder geschafft, dass wir jede und jeder für sich und als Chor wahre Höchstleistungen vollbrachten und die Stücke so sangen, wie er sich das vorstellte.



Foto: Markus Borowski

Das war nicht immer einfach. Wir haben auch nicht alles umsetzen können, wenn es pentatonisch oder chromatisch klingen sollte, wenn da kein „F“, sondern ein „Fis“ zu singen war oder wir es einfach nicht hinbekamen, den Tritonus zu singen. Jürgen hatte seine liebe Mühe, wenn der Bass mal wieder zu laut war, wenn die Tenöre ihr Solo verpasst hatten, wenn die Soprane mit verschiedenen Tönen anfangen und die Alte nicht gemeinsam einsetzten. Um es mit einem der Sprüche unseres Chorleiters zu sagen: Den von ihm erwarteten hohen Ton hatten wir nicht auf unserem Stimmapparat.



Foto: Annette von Hagen

Immer wieder brachte er uns mit einem Spruch oder Witz zum Lachen, um nicht nur unser Zwerchfell zu entspannen. „Der Dirigent zappelt in der Luft herum und stört das ganze Publikum.“ Das stimmte zuweilen. Da half dann auch nicht, wenn er einige inständig bat, ihm doch endlich in die Augen zu schauen oder auf sein Dirigat hin einzusetzen oder die Silben da abzusprechen, wo er das Zeichen gab – und nicht da, wo einzelne meinten, dass es da hingehörte. Und so liebten wir ihn manchmal ganz schön zappeln.

Es ist unmöglich, die ca. 240 Werke und Stücke samt Komponisten aufzuführen, die wir geübt und bei den ca. 250 Auftritten gesungen haben. Einige flotte Eigenkompositionen unseres Chorleiters waren auch dabei. Das Singen hat uns Freude bereitet. Und der Inhalt der zumeist geistlichen Lieder hat unseren Glauben gestärkt. Das Singen hat nicht nur uns gut getan. Es hat, wie wir immer wieder hörten, viele der Zuhörenden berührt und dazu beigetragen, dass sich ein ums andere Mal Himmel und Erde berührten.

Zuweilen stellte sich im Chor die nicht ganz ernst gemeinte Frage: „Haben wir das schon mal gesungen – und wenn ja – ha-

ben wir es schon einmal so gesungen?“ Aber wenn dann auch die letzten endlich begriffen hatten, wie es klingen sollte („Mein Gott, jetzt hat sie's...“), waren trotz aller Aufregung viele der Einsätze in den Gottesdiensten und Konzerten sowie bei den diversen Festanlässen echte Highlights. Und natürlich waren wir Amateure hinterher immer mächtig stolz, dass wir es mal wieder hinbekommen hatten – am meisten der Chorleiter selbst, der es mal wieder geschafft hatte, dem Chor rechtzeitig alles beizubringen. Schon auf dem Weg dahin sagte er immer wieder ermutigend: „Das Gute setzt sich langsam durch.“

Es klang schon sicher schon durch, dass es beim Chor Collegium Cantorum, wie der Kirchenchor dann irgendwann hieß, nicht nur ums Singen, sondern auch um die Gemeinschaft und Geselligkeit, um ein lebendiges Miteinander, eben Gemeindeleben ging. So wurden auf den jährlich stattfindenden Chorwochenenden die Stücke für das nächste Konzert erarbeitet. Aber es blieb bei den Mahlzeiten oder an den Abenden immer auch ein wenig Zeit für das gesellige Miteinander. Ähnlich war es beim Kirchcafé, beim Abendschoppen oder bei den Geburtstags-

feiern, ob bei den legendären Buffets oder beim Sommergrillen, bei Geburtstags- oder Weihnachtsfeiern. Der Chor war gern zusammen. Und die Stimmung war gut.

Das alles findet nun sein Ende. Nach 27,5 Jahren erfolgreicher Arbeit geht Jürgen Siebert auch als Chorleiter in den wohlverdienten Ruhestand, in dem er sich als Lehrer schon länger befindet. Vielleicht gibt es in Zukunft aber doch hin und wieder die Möglichkeit, ihn wie in der Vergangenheit am Klavier oder an der Orgel zu hören.

Sein Ausscheiden ist nicht nur für die Kirchenmusik, sondern auch für die Gemeindearbeit ein großer Verlust. Denn mit ihm geht auch seine Frau Ariane, die ihn musikalisch immer wieder unterstützte, Chorproben übernahm, wenn er verhindert war, oder vorzugsweise mit den Frauen bei der Einzelstimmprobe arbeitete. Ton- und notensicher hat sie immer geholfen, sich einschleichende Fehlerchen auszumerzen. Vieles, was die Organisation der Chorarbeit anging, hat sie ihrem Mann abgenommen und ihm damit immer hilfreich zur Seite gestanden. Insofern ist nicht nur Jürgen Siebert, sondern auch

seiner Frau Ariane Siebert für all die Arbeit und das Engagement zu danken.

Mit den beiden Sieberts gehen eine ganz Reihe Sängerinnen und Sänger gleich mit in den Ruhestand, sodass es den Chor so, wie ihn die Gemeinde über die Jahre kennen- und schätzen gelernt hat, nicht mehr geben wird. Schön war die Zeit. Aber es hat eben auch alles seine Zeit. Entsprechend wehmütig gaben alle die Chornoten ab, die vielen über die Jahre ans Herz gewachsen waren. Wir Aktiven vom Collegium Cantorum und viele, die uns über die Jahre treue Zuhörer waren, werden all das vermissen.

Das Ende dieser schönen Chorgemeinschaft macht Platz für einen Neuanfang mit einem neu zusammengesetzten Chor, für neue Lieder und einen neuen Chorleiter, die mittlerweile begonnen haben. Eine ganze Reihe Chormitglieder, die weiterhin im Chor singen, sorgen dafür, dass der Neue nicht bei null anfangen musste. Und es ließen sich viele neue Sängerinnen und Sänger motivieren. Das ist sehr erfreulich. Wünschen wir dem Neustart weiterhin alles Gute.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Jürgen Kopkow

## Tischabendmahl zum Gründonnerstag

Am Gründonnerstag versammelte sich die Markusgemeinde zu einer Andacht mit Tischabendmahl. Während einer Meditation waren die Anwesenden eingeladen, sich symbolisch ihrer Lasten zu entledigen, indem sie Steine in eine leere Schüssel auf den Altar legten.

Das Evangelium nach Markus, das das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern beschreibt, wurde gelesen. Die Teilnehmer teilten Brot und Traubensaft als Zeichen der Gemeinschaft.

Zum Abschluss gaben sich alle gegenseitig ein Zeichen des Friedens. Das Dankgebet und der Segen schlossen die Feier ab. Bei der anschließenden Tischgemeinschaft wurden Brot, Käse und Dips zum Wein und Wasser angeboten, was die Gemeinde noch enger zusammenbrachte.

Jens Ackermann



Foto: Anette von Hagen



Foto: Bernd Hansen



Foto: Anette von Hagen

## Operettenkonzert im Rahmen des Abendgottesdienstes

Im Juni fand in der Kirche St. Markus in der Südstadt ein unterhaltsames Operettenkonzert statt. Das Motto des Abends lautete „Wien, Wien, nur du allein“, und das gleichnamige Wienerlied eröffnete die Veranstaltung.

Die Kirche war sehr gut besucht, mit Gästen sowohl aus der Südstadt als auch von außerhalb. Die musikalische Reise ins Land der Operette verzauberte die Anwesenden. Zum Programm gehörten Arien aus Operetten wie „Frau Luna“ und „Der Vogelhändler“ sowie dem Singspiel „Im weißen Rössl“.

Die musikalische Leitung übernahmen die Sängerin Dagmar Barth-Weingarten (Mezzosopran) und die Pianistin Hisae Otsuka-Stroh. Beide Künstlerinnen zogen das Publikum in ihren Bann und sorgten für gute Laune. Es war ein wunderbarer Abend voller Musik und Wiener Charme.

Gedanken zum Kirchenjahr trug Prädikant Achim Juny bei. Die Gemeinde war begeistert, spendete reichlich warmen Applaus und ließ die Künstlerinnen nicht ohne eine Zugabe ziehen. In dieser Zugabe führten die beiden Künstlerinnen das Publikum von Wien nach Ungarn und präsentierten das Lied „Die Juliska aus Budapest“. Das feurige Temperament brachte die Zuhörenden zum Mitklatschen.

Im Anschluss lud die Gemeinde St. Markus zu einem Abendschoppen in den Gemeindefeieraal ein. Hier konnten die Gäste Eindrücke von der Veranstaltung Revue passieren lassen. Passend zum Konzert wurden österreichische Weine, Almdudler, Mozartkugeln und Wiener Manner-Waffeln angeboten.

Angesichts des großen Erfolgs dieses Abends dürfen sich die Besucher bereits auf ein Neujahrskonzert am 11. Januar freuen, bei dem die beiden Künstlerinnen erneut ihr Können unter Beweis stellen werden.

Jens Ackermann



Foto: Jens Ackermann

## Strukturreform in Bewegung

Stimmen aus den Gemeinden zählen

Die geplante Strukturreform der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig sorgt weiterhin für intensive Diskussionen.

Hintergrund der Reform sind große Herausforderungen: sinkende Mitgliederzahlen, weniger Kirchensteuereinnahmen und ein spürbarer Mangel an Pfarrerinnen und Pfarrern machen Veränderungen notwendig. Ein erstes Eckpunktepapier schlug unter anderem sehr große Gemeinden mit bis zu 40.000 Mitgliedern vor – ein Vorschlag, der besonders im ländlichen Bereich auf Kritik stieß.

Die Landessynode hat darauf reagiert und einen breiten Beteiligungsprozess angestoßen. Auch in unserer Region fanden Workshops auf Propsteiebene und in den Gestaltungsräumen statt. Dort wurden viele Gedanken, Sorgen und Ideen eingebracht. Steven Burek, Projektmanager des Zukunftsprozesses, sammelt und wertet diese Rückmeldungen aus.

Eines zeichnet sich bereits ab: Die ursprünglich angedachten Großgemeinden werden wohl nicht umgesetzt. Gleichzeitig bleibt klar: Unsere Kirche muss sich verändern, um zukunftsfähig zu bleiben. Dabei gilt: Die Stimmen aus den Gemeinden sind wichtig – und sie werden gehört.

Jens Ackermann



**Hinter der Tür  
erwartet dich einer  
mit Leben und Licht.**

Tina Willms



**Handwerker  
Kreis**



**Köpper**  
Raumausstattungen

---

**Wilhelm Köpper**

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig  
Telefon (0531) 62696  
[www.koepper-raumausstattungen.de](http://www.koepper-raumausstattungen.de)

Polstermöbel  
Dekorationen  
Bodenbeläge  
Wandbespannungen  
Dekorations- und  
Polsterwerkstatt

**"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"**

**radio rauch**

Am Welfenplatz 13-14  
38126 Braunschweig  
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



**Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik**

**Süd-Apotheke**

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- Vorteile durch Kundenkarte

Montag bis Freitag  
8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr  
Samstag  
8:30 - 13:00 Uhr

Carolin Heuß e.K. | Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | Tel.: 0531.691739 | [www.welfenplatz.de](http://www.welfenplatz.de)

Über 135 Jahre Gastwirtschaft

# Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313

38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 33 02

Telefax (05 31) 68 24 94

[www.Zum-Eichenwald.com](http://www.Zum-Eichenwald.com)

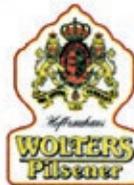
Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:



Küchenzeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr

# Alles italienisch

Spitzenweine aus allen  
Regionen Italiens  
Pasta, Pesto, Parmesan  
Olivenöle und noch viel mehr ...



BS-Querum,  
[www.bremerwein.de](http://www.bremerwein.de)

Efeuweg 3  
Tel. 0531-237360

Söchting GmbH  
**CURA VISITA**  
Häusliche  
Krankenpflege

**PFLEGE ZU HAUS**

Vertragspartner  
aller Kassen.



Söchting GmbH CURA VISITA  
Erfurtplatz 3  
38124 Braunschweig  
E-Mail: [buero@curavisita.de](mailto:buero@curavisita.de)

[www.curavisita.de](http://www.curavisita.de)

**Telefon: 0531 / 866 7 333**





**ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN**

Zuhören,  
verstehen und  
angemessen reagieren

Hauptsitz  
Trautenaustraße 16, Braunschweig  
Groß Schwülper und Gifhorn  
auch in BS-Melverode





Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00  
[www.guenter-bestattungen.de](http://www.guenter-bestattungen.de)  
Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



**Uluc + Belzhaue**  
**ELEKTROTECHNIK**

Haustechnik

Elektro

Baunebenarbeiten

PETER chemais  
**NOWAK**



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig  
Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77  
E-Mail: [ubelektro@t-online.de](mailto:ubelektro@t-online.de)

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung  
Baum- und Strauchschnitt

Gestalten,  
bepflanzen und  
pflegen



FRIEDHOFSGÄRTNEREI  
**GRESSL**

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister  
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10  
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, [www.gressl.de](http://www.gressl.de)



FriseurWiedmann.de



*Friseur*  
**WIEDMANN**

Ihr Friseur in Braunschweig

Di.–Fr. 9–18 Uhr  
Sa. 7–13 Uhr

Heidberg, Jenastieg 26/28  
© 6 74 84 (Damen), 87 44 349 (Herren)  
Melverode, Görnitzstraße 8  
© 60 16 38

**DON'T PANIC!** **JETZT NEU**

**AUTO - CENTER**  
**LINDENBERG**  
**AM HAFEN 8**

*Die Antwort auf all Ihre Autofragen*  
*Service rund ums Auto*  
*an allen Fahrzeugen und Typen*

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38112 Braunschweig Tel 63567

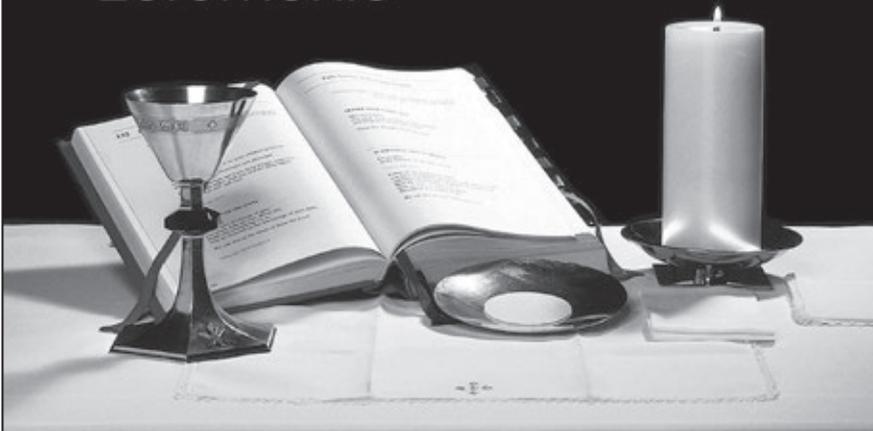


**HAUKE**

GRABDENKMÄLER  
 NATURSTEINARBEITEN  
 IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG  
 HELMSTEDTER STRASSE 100  
 TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine würdevolle Zeremonie



Reden wir darüber.

**Carl Cissée**  
 Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15  
 38100 Braunschweig  
 Telefon: 05 31/4 43 24



Dipl.-Ing.  
**Bernd Hansen**

Statik  
Baukonstruktion  
Bauphysik  
SIGEKO



Heidehöhe 1  
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691  
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

**BRÜCK** GEAK



Sanitär • Klempnerei • Heizung



69 10 31 / 32

 **Malermeister  
ORTH**

38126 Braunschweig  
Fliederweg 19  
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

[www.malermeister-orth.de](http://www.malermeister-orth.de)  
[martin\\_orth@t-online.de](mailto:martin_orth@t-online.de)

**Gärtnerei**  
Thomas Homann



Blumengeschäfte: 0531 65267  
Gärtnerei: 0531 691260

Welfenplatz 1  
38126 Braunschweig-Süd



**Hundeschule Schmitz**  
*Professionelles Hundetraining*

Einzel- und Gruppenunterricht  
Gehorsam und Beschäftigung  
Beratung  
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753  
[hundeschuleschmitz.de](http://hundeschuleschmitz.de)

**Schmitz-  
Mietmobile**

...für einen entspannten Urlaub  
- auch mit Hund

Miete Dir  
die Freiheit!



**AUTOCENTER-LINDENBERG**  
BS / MÖNCHWEG 42

**0531/63567**

# BV/BB

## Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuerklärung  
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4  
38126 Braunschweig  
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21  
38304 Wolfenbüttel  
Telefon 05331. 906 20 11



Fleischerei  
**Schwieger**



Grill-, Partyservice & Catering  
Spanferkel, kalte Platten & Buffets  
Hausgemachte Wurstspezialitäten  
Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35  
Telefon: 0531 6 32 49  
www.fleischereischwieger.de



## DER KIOSK

Olaf Witzel



5x IN BRAUNSCHWEIG

**Am Grasplatz**

Am Grasplatz 5c \* 38112 BS-Watenbüttel

**Retemeyerstraße**

Retemeyerstraße 1 \* 38126 BS-Südstadt

**Margarete-Steiff-Straße \*Görge E-Center\***

Margarete-Steiff-Straße 2 \* 38126 BS-Rautheim

**Hagenring**

Hagenring 93 \* 38102 BS-östl. Ringgebiet

**Elbestraße**

Elbestraße 25a \* 38120 BS-Weststadt

E-Mail: [info@der-kiosk-braunschweig.de](mailto:info@der-kiosk-braunschweig.de)

[www.der-kiosk-braunschweig.de](http://www.der-kiosk-braunschweig.de)

**milkau**  
DER STADTBÄCKER

**Aus Tradition gut!** [www.milkau.de](http://www.milkau.de)

**CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH**  
-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art  
Wir bauen Ihre Bäder seniorenrecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386  
[www.cfs-fliesen.de](http://www.cfs-fliesen.de)

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth



**WULF**

**Unsere Leistungen im Überblick:**

- Garten- & Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten
- Grundstücksentwässerung
- Gartenpool & Baumfällung
- Mauer- & Treppenbau
- Garten- & Objektpflege
- Poolservice
- Erdarbeiten
- Zaunbau
- Winterdienst
- Bewässerung & Beleuchtung
- Mähroboter

WULF Gartenlandschaften GmbH & Co.KG  
 Bollenberg 5  
 38126 Braunschweig  
 Telefon: 05 31 / 180 50 90  
 info@wulf-gartenlandschaften.de  
 www.wulf-gartenlandschaften.de

Desjoyaux  
 The Experts for  
 Garten & Landschaft

Fahrschule  
**JENDRITZKI**

fs-jendritzki.de

01 71-4 85 34 46

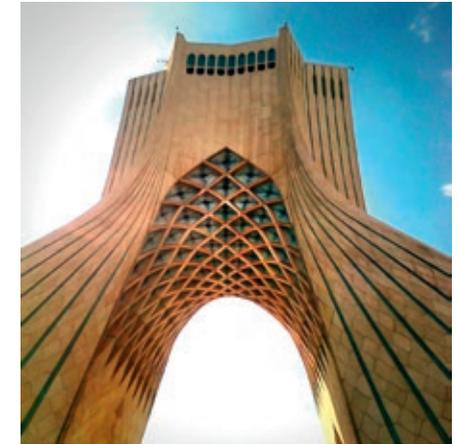
**Wer oder was sind Arier?**

In Deutschland wurde am 7. April 1933 von der nationalsozialistischen Regierung ungefähr zwei Monate nach deren Machtübernahme der sogenannte Arierparagraph zur Wiedereinführung des Berufsbeamtentums beschlossen und eingeführt. Er sollte in erster Linie dazu dienen, Nichtarier zunächst vom Öffentlichen Dienst auszuschließen. Als Nichtarier galten Menschen mit jüdischer Religionszugehörigkeit oder solche, deren Großeltern Juden waren sowie Schwarze und Sinti und Roma.

Auch die von den Deutschen Christen geführten lutherischen Landeskirchen übernahmen größtenteils diesen Paragraphen. Ziel war unter anderem die Gleichschaltung der deutschen Bevölkerung. Wer nicht Jude war, gehörte plötzlich zum Gattungsbegriff Arier.

Als Arier galten ursprünglich Menschen, die eine Vielzahl verwandter Sprachen beherrschten. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert wurde der Begriff verklärt. So galten sie zunehmend als solche, die anderen überlegen sein sollten, woraus die Rassentheorie eines vermeintlich blonden und blauäugigen Herrenmenschen entstand.

Im Jahre 1934 benannte der 1925 auf den Thron gelangte Reza Schah Pahlavi das Persische Reich um in Iran, was auf Deutsch übersetzt heißt: Land der Arier. Vermutlich wollte er ein politisches Zeichen setzen und suchte durch diese Maßnahme die Nähe zum NS-Staat, was ihm einen ungeahnten Krieg bescheren sollte. Großbritannien und die Sowjetunion marschierten im August 1941 gemeinsam in Teheran ein. Einer der Gründe neben wirtschaftlichen Interessen war die Sympathie des Iran für



Freiheitsturm in Teheran

Foto: Amir Hossein

Nazi-Deutschland und die Befürchtung eines Kriegseintritts des Iran, wodurch wichtige Bodenschätze nicht Briten und Russen, sondern Deutschen hätten in die Hände fallen können.

So weit die Geschichte. Wer aber waren denn nun die Arier? Deutsche oder Perser? Fernab der politischen Ideologien gibt es einen gemeinsamen Ursprung der vielen artverwandten Sprachen Europas und den iranischen Sprachen, weshalb sowohl die einen wie die anderen zur Sprachfamilie der indogermanischen Sprachen gerechnet werden. Wie der Begriff schon verrät, ist der indische Raum der Herkunftsort.

Wenn der Iran nach der islamischen Revolution von 1979 seinen Namen nicht wieder geändert hat, nennt er sich heute noch nach den Ariern, was aber gegenwärtig für die Regierung nicht ganz unproblematisch sein soll. Wer immer sich auch hinter dem Begriff „Arier“ verbergen mag, den unerbittlichen Judenhass haben sie jedenfalls gemeinsam, was bis heute kriegerisches Potenzial birgt.

Dirk Rühmann (Quelle: Internet)

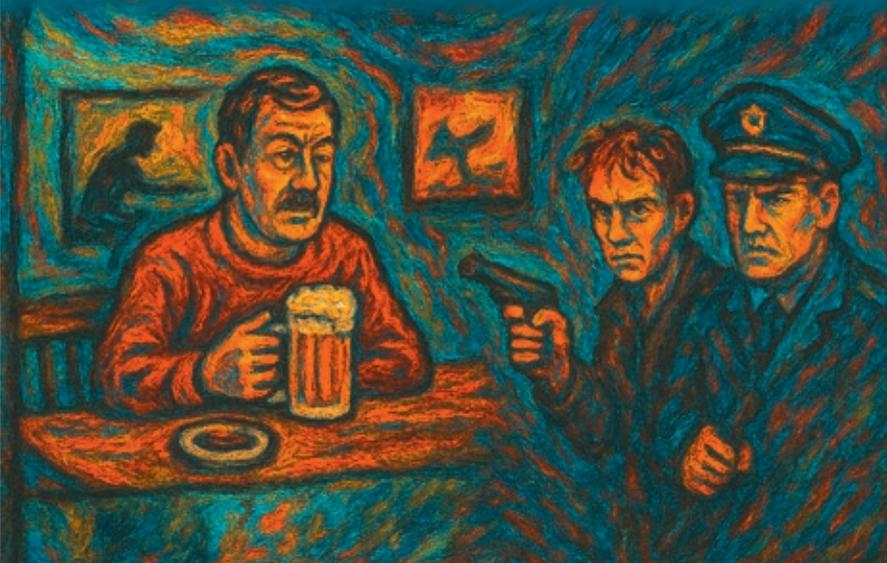
### Wer war der Mörder?

Drei Krimiabende in St. Markus

Spannende Braunschweig-Krimis an drei aufeinanderfolgenden Freitagabenden

um 20:00 Uhr mit anschließendem gemütlichen Abendschoppen am 7., 14. und 21. November 2025 im Gemeindefestsaal

Dirk Rühmann



Grafik: Maren Lenski



Foto: Jose Antonio AlbarPixabay



### „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ ...

... und wie, liebe Gemeindeglieder!

Die ersten vier Monate seit dem Neubeginn unseres Chores sind vergangen, und wir sind mittlerweile zu einer ansehnlichen, sangesfreudigen Gruppe angewachsen. Einen Namen und ein dazugehöriges Logo hat der Chor inzwischen auch – wie Sie auf dem Bild sehen können. Das Klangbild und die stimmliche Balance haben sich gefestigt, die ersten Lieder sind einstudiert und an öffentlichen Auftritten wird eifrig geplant und gearbeitet.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – diese Zeile aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse fühlt wohl jeder von uns in seinem Herzen. Sie beschreibt die besondere Kraft und Freude, die einem Neuanfang innewohnen. Diese Energie, das Ausprobieren, das Verändern und das gemeinsame Erarbeiten neuer Ergebnisse – dabei aber nie den Spaß und die gute Laune zu verlieren – das ist es, was unsere Proben so besonders macht. Denn wir befinden uns noch immer in diesem Anfang und dem damit verbundenen Zauber.

Es ist großartig, dass sich hier im Braunschweiger Süden so viele Menschen bisher zusammengefunden haben, um gemeinsam Lieder zu lernen, im Chor zu singen und Freude an der Musik zu erleben. Ich hoffe sehr, dass dieser Zauber noch lange anhält. Unsere Tür steht weiterhin offen – für alle, die neugierig geworden sind und Lust haben, mitzusingen.

Die Proben finden donnerstags von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr im Gemeindezentrum in der Südstadt, Heidehöhe 28, statt, mit Ausnahme unserer Sommerpause vom 18. August bis zum 7. September.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.  
Ihr Marcel Bönninger



### Offenes Singen Lobpreis

Wer Freude am Singen guter Texte, zeitgemäßer Rhythmen und attraktiver Melodien hat, ist eingeladen, am 23. September, am 28. Oktober und am 25. November jeweils um 18.30 Uhr für gut eine Stunde in die St.-Markus-Kirche (Heidehöhe 28) zu kommen.

Jürgen Siebert und  
Hans-Jürgen Kopkow



Monatsspruch Oktober 2025:  
**Jesus Christus spricht:  
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.**  
Lukas 17,21



## Im Oktober

Ich wünsche dir,  
dass jeder Tag deines Lebens  
eine schöne Überraschung  
für dich bereithält.

Dass Bitterkeit und Trübsinn  
einen weiten Bogen  
um dich machen,  
wünsche ich dir.

Und wenn ein Sturm  
dir das Haar zerzaust,  
möge dein Lächeln  
dir bleiben.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

Konzertabend mit Orgel, Flöte und Saxophon  
**Klassik trifft Jazz:  
Musik für Jung und Alt**



Anja und Uwe Klußmann. Foto: privat

Herzliche Einladung zum Konzert im Abendgottesdienst am Sonntag, 5. Oktober 2025, 18:00 Uhr, Kirche St. Markus in der Südstadt (Heidehöhe 28)

Anja Klußmann (Organistin der Kirchengemeinde Schladen) und Uwe Klußmann (Flötist und Saxofonist im Polizeiorchester Niedersachsen) gestalten ein abwechslungsreiches Programm von Klassik bis Pop – mit lebendigen Improvisationen für Jung und Alt für Orgel, Flöte, E-Piano, Saxophon und Gesang. Werke großer Komponisten aus verschiedenen Epochen erhalten dabei eine ganz besondere Note. Zu hören sind unter anderem klassische Stücke von „Walzerkönig“ Johann Strauß, dessen 200. Geburtstag

in diesem Jahr gefeiert wird, sowie musikalische Ausflüge in die Welt von Tango, Spiritual, Chanson, Filmmusik und Jazz. Eigene Arrangements lassen die Kirchenorgel im Zusammenspiel mit Flöte und Saxophon auf neue Weise erlebbar werden.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten.

Worte: Dirk Rühmann

## RUHE FINDEN

Ich bringe dir meine Sorgen und weiß, dass du sie hältst.

Ich teile meine Freude und spüre, dass du dich mit mir freust.

Im Gebet höre ich auf dich und finde Orientierung.

Es erinnert mich daran, dass ich nicht alles allein tragen muss.

Danke, dass du mich siehst, mich hörst und mich begleitest.

Amen.



Ein pommerscher Reformator mit Bezug zu Braunschweig  
**Johannes Bugenhagen**

Johannes Bugenhagen („Dr. Pomeranus“; \* 24. Juni 1485 in Wollin, † 20. April 1558 in Wittenberg) gehört zu den Mitstreitern, ohne die die Reformation nicht denkbar gewesen wäre. Er stand Martin Luther sogar sehr nahe: Als langjähriger Ortspfarrrer der Wittenberger Schlosskirche wurde er nicht nur zu Luthers Beichtvater, sondern gehörte auch zum engeren Freundeskreis. Er war es, der Katharina von Bora und Martin Luther 1525 traute, 1546 war er es auch, der die Predigt bei Luthers Beerdigung hielt.

Dabei war er zunächst sehr kritisch gegenüber der neuen Lehre Luthers gewesen. Doch bald änderte er seine Meinung, schloss sich 35-jährig der Reformation an und siedelte nach Wittenberg über, wo er nicht nur als Stadtpfarrer und Professor an der Universität wirkte, sondern Luther auch tatkräftig bei der Durchführung der Reformation unterstützte. Besonders hervorzuheben ist die Revision der Bibelübersetzung, bei der er Luther 1539–1541 half. Sicherlich konnte er sich mit seinen Schriften nicht an Martin Luther messen, doch war er ein begeisterter Prediger, der nicht nur oft, sondern auch sehr lange auf der Kanzel stand. Selbst Luther, der ihm so verbunden war, tadelte die Länge seiner Predigten.

Am nachhaltigsten hat Johannes Bugenhagen jedoch dadurch gewirkt, dass er für ein geordnetes Kirchenwesen sorgte. Nach der Einführung der Reformation galt es, in vielen Städten und Ländern das kirchliche Leben neu zu organisieren. So verfasste Bugenhagen 1528 eine Kirchenordnung für Braunschweig,



Ein Gemälde mit dem Portrait Bugenhagens von Lucas Cranach d. Ä. hängt im Herzog Anton Ulrich Museum in Braunschweig

ihr folgten in den nächsten Jahren Kirchenordnungen für viele Bereiche Norddeutschlands und Skandinaviens. Beachtlich ist, dass Bugenhagen neben der Ordnung des gottesdienstlichen Lebens und der wirtschaftlichen Versorgung der Pfarrer stets auch für die Einrichtung von Schulen sorgte. Daneben galt sein Augenmerk immer auch dem „Armenkasten“, also der tätigen Nächstenliebe für die Armen.

Johannes Brunner



Foto: Yvonne Mey

**Pfarrerin Rebekka Gottwald stellt sich vor**

Liebe Leserinnen und Leser, nach etlichen Jahren in der Ferne zieht es mich wieder zurück: aufgewachsen in Flechtorf und in Helmstedt bin ich in Braunschweig zur Schule gegangen. Danach führte mich mein Weg nach Blackpool in England. Dort durfte ich mehrere Jahre mit jugendlichen Obdachlosen arbeiten – und zum ersten Mal lernen, an einem Ort ganz allein heimisch zu werden.

Ein zweites Mal war dies der Fall in Wuppertal, an meinem ersten Studienort. Drei Sprachen, ein Biblicum und eine Zwischenprüfung später hatte ich dort meinen späteren Ehemann Pascal kennengelernt und so manch enge Freundschaft geschlossen.

Doch rief noch einmal das Ausland und ich ging nach Beirut in den Libanon für ein Auslandsstudium. Im Land der Zedern sind mir gesellschaftliche Konflikte begegnet, wie wir sie in Deutschland nicht kennen. Gleichzeitig habe ich einen Glauben erlebt, der das Wort Beheimatung nicht (nur) auf einen Ort auf der Landkarte bezog. Glauben zu leben bedeutet hier – und nun auch für mich – ein Zuhause jenseits eines Hauses. Und doch lockte die alte Heimat mit vertrautem Sprachklang auf den Straßen und echtem, deutschem Brot.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Wuppertal habe ich mein Studium in Göttingen beendet. Hier war das Ankommen eines unter erschwerten Bedingungen: Corona hielt Einzug, nur kurz nach meinem Umzug. Doch wurde die gemeinsame Wohnung, die



Pfarrerin Rebekka Gottwald. Foto: Birgit Kühne

mein Partner und ich bezogen, zu einem lieb gewonnenen Zuhause.

In ein paar Monaten verlassen wir eine Wohnung, die uns fünf Jahre lang begleitet hat. Wir nehmen Abschied, um neu anzukommen. Für mich bedeutet das: Stöckheim nicht nur als Arbeitsort, sondern als neues Zuhause begreifen. Ankommen – bei und mit Ihnen im Braunschweiger Süden.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Rebekka Gottwald

## Bin ich religiös, wenn ich meine Konfession über andere Religionen stelle?

Ich verbinde mit meiner evangelischen Religion sehr viel Offenheit und Toleranz. Glaube ist etwas, das im eigenen Herzen und in Freiheit entsteht. Wie könnte ich einen anderen Glauben herabsetzen oder für "falsch" erklären? Es ärgert mich, wenn jemand verächtlich über meine Konfession spricht. Diese Offenherzigkeit wird vermittelt, indem jeder in unseren evangelischen Gemeinden und bei Gebeten willkommen ist. Das ist jedoch nicht in jeder Religion so. Für manche Religionsanhänger gibt es nur den einen richtigen und wahren Glauben, und sie versuchen, auch andere davon zu überzeugen.

Manchmal geschieht dies friedlich, manchmal mit Druck und zuweilen auch mit Gewalt. Jeder sollte an das glauben, womit er sich identifizieren kann und wohlfühlt. Für mich hört Religion auf, wenn Menschen etwas aufgezwungen wird, wenn ein Glaube mit Druck, Krieg oder



Foto: KNA-Bild

Zwang durchgesetzt wird, wenn Menschen, insbesondere Frauen, ihre Rechte entzogen werden. Eine Religion sollte Frieden und Liebe bringen. Ich finde es anmaßend, wenn Menschen ihre Glaubensrichtung über eine andere stellen. Die meisten Menschen werden in eine Religion hineingeboren. Wie kann man dann die friedlich Gläubigen einer anderen Überzeugung als Außenstehender, der diese Glaubensform nie gelebt hat, bewerten oder gar herabsetzen? Das ist mit meinen Werten unvereinbar. Religion und Respekt gehen Hand in Hand.

Philine S. Rieske

Konfirmandin aus Seevetal



## Gedanken zur Jahreslosung

„Prüft alles und behaltet das Gute!“  
(1. Thess 5,21)

**Paulus gibt uns einen Satz für das Jahr 2025 mit auf den Weg, der uns eine gute Orientierung geben soll. Wir sollen alles prüfen und das Gute behalten. Eine einfache und klare Lebensweisheit. Wollen wir nicht alle das Gute behalten und alles Schlechte und Belastende aussortieren? Doch ist das so einfach? Und was bedeutet denn hier „prüft alles“?**

Paulus gibt uns für 2025 den Rat, alles zu prüfen und das Gute zu behalten. Diese Lebensweisheit ist einfach, aber nicht immer leicht umzusetzen. Was bedeutet „prüft alles“? Wir prüfen ständig, sei es beim Einkaufen oder bei Begegnungen mit Menschen. Doch Prüfungen in Schule und Beruf können belastend sein. Wer entscheidet, was gut ist?



Paulus schrieb an die junge Gemeinde in Thessaloniki, die von der Botschaft des Evangeliums und der Liebe Gottes berührt war. Gottes Liebe gilt allen Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht oder gesellschaftlichem Stand. Jesus lebte diese Liebe und zeigte Wege zu Frieden und Gerechtigkeit. Die Gemeinde folgte ihm aus Überzeugung.

Paulus erinnert die Gemeinde daran, Gottes Liebe und Zuwendung stets im Blick zu behalten, zu beten und dankbar zu sein. Diese Haltung ist die Grundlage für jegliches Prüfverhalten und Entscheidungen zum Guten. Es geht darum, sich selbst zu prüfen und nicht andere zu bewerten. Das schafft eine entlastende Grundlage für Entscheidungen in der Kirche.

In der Kirche hilft uns diese Prüfung, Entscheidungen zu treffen, die Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz fördern. Sie bietet Schutz und Hoffnung für unser persönliches Leben. So können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer, Herborn



Philippine Schwesinger & Dramel



## Jahresbriefe der Patenkinder aus Sri Lanka

Die St.-Markus-Gemeinde hat die aktuellen Jahresbriefe von Rasangika Dewmini Wewalage und Chatuni Mayodhya Muthuwadiyage erhalten. Die zwei Mädchen aus Sri Lanka werden von uns seit 2021 über die Kinder-nothilfe unterstützt. Diese Briefe gestatten uns Einblicke in ihr Leben und ihre Entwicklungen im vergangenen Jahr.



Rasangika Dewmini Wewalage



Chatuni Mayodhya Muthuwadiyage

### Rasangika Dewmini Wewalage

Rasangika, 17 Jahre alt, berichtet, dass es ihr und ihrer Familie gut geht. Sie bereitet sich auf wichtige Prüfungen vor, die ihre schulische Laufbahn bestimmen. Ferner nimmt sie an verschiedenen Bildungsprogrammen teil, die ihr helfen, Qualitäten und Selbstachtung zu entwickeln. Rasangika bedankt sich herzlich für unsere Unterstützung und wünscht alles Gute.

### Chatuni Mayodhya Muthuwadiyage

Die zwölfjährige Chatuni erzählt von ihren Schulferien, in denen sie ihrer Mutter im Haushalt hilft, viel mit Freundinnen spielt und zusätzliche Kurse besucht. Besonders hat sie sich über den Kindertag im Oktober gefreut, an dem die Lehrer für die Schüler auftraten und ihnen Eiscreme und Schreibwaren schenkten. Chatuni nimmt an Programmen der Aktion „Kinderfreundliche sichere Räume“ teil und strebt an, nach der Schule Lehrerin zu werden. Sie bedankt sich ebenfalls herzlich für unsere Unterstützung und wünscht alles Gute.

Die ausführlichen Berichte der beiden Schülerinnen sind auf der Homepage der St.-Markus-Gemeinde zu finden.

[www.markus-bs.de/patenkind](http://www.markus-bs.de/patenkind)

Die Patenschaften ermöglichen es den Mädchen, eine umfassende Unterstützung zu erhalten, die weit über die Grundbedürfnisse hinausgeht. Die Schwestern vom Guten Hirten, die die Bildungsarbeit in der Einrichtung leisten, kümmern sich intensiv um benachteiligte Kinder und bieten ihnen eine sichere und fördernde Umgebung. Die St.-Markus-Gemeinde sorgt damit dafür, dass aus Kindern verantwortungsvolle Erwachsene werden, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können.

Jens Ackermann

**KINDER FREIZEIT im Harz**

EV. STADTJUGENDDIENST BRAUNSCHWEIG  
Wir. Für Euch.

Ev.-Luth. Pfarrverband Braunschweig-Ost

ca. 8-11 Jahre

Ein paar Tage voller Spiel, Spaß und Ausflüge

INFOS UND ANMELDUNG

MONTAG-DONNERSTAG  
**20.-23.10.25**

Preis 160 €\*

ABENTEUER    NATUR    GESTALTEN

\*Alle sollen mitkommen, sprechen sie uns an wenn sie weniger zahlen können

### Bilder-Kreuzworträtsel

Weißt du, wie die abgebildeten Dinge geschrieben werden? Alle haben den Anfangsbuchstaben P. Versuche selbst, die passende Reihe zu finden.

Zum ausmalen :)

*Kreuzworträtsel: Illustration & Anfertigung: Spitzkorn. © www.Gewerkschaften.de/Spitzkorn.de*

## MINA & Freunde

DIE PFARRERIN SCHEINT SICH SO SICHER ZU SEIN, MIT AUFERSTEHUNG UND EWIGEM LEBEN UND SO. JESUS HAT DAS AUCH GESAGT.

JA SCHON, ABER GANZ SICHER IST ES NICHT. WAS FEHLT DIR DENN?

ETWAS SCHRIFTLICHES, SO MIT STEMPEL UND UNTERSCHRIFT, EINE GARANTIE ...

# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.

### Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?

### Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.

**Herbst-Scherzfrage:**  
Welches Laub fällt nicht vom Baum? Urlaub!

*Aufzucht: Bremen gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt*

**Mehr von Benjamin ...**  
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



Foto: Stefan Lotz

Segenswunsch:  
**NOVEMBER**

Ich wünsche dir Momente,  
die hinausweisen  
über sich  
und über dich.  
Sie reichen weiter als  
der Moment,  
der Tag,  
das Jahr,  
das Leben.

Ich wünsche dir Augenblicke,  
die dich spüren lassen:  
Ich bin in meiner Zeit  
gehalten und umhüllt,  
bin auf der Erde schon  
umgeben von der Ewigkeit.

Tina Willms

**Laternenumzug  
am Martinstag**

Am 11. November gibt es wieder einen Laternenumzug. Er startet um 17:00 Uhr in der Markusgemeinde (Heidehöhe 28). Anschließend werden die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern mit bunt leuchtenden Laternen durch die Südstadt bis zur St.-Heinrich-Kirche ziehen. Dort wird es Stockbrot und Fruchtpunsch geben. Kommt gerne mit – wir



freuen uns auf euch und eure leuchtenden Laternen!

Katrin Fuhrmann und Silvia Hansen

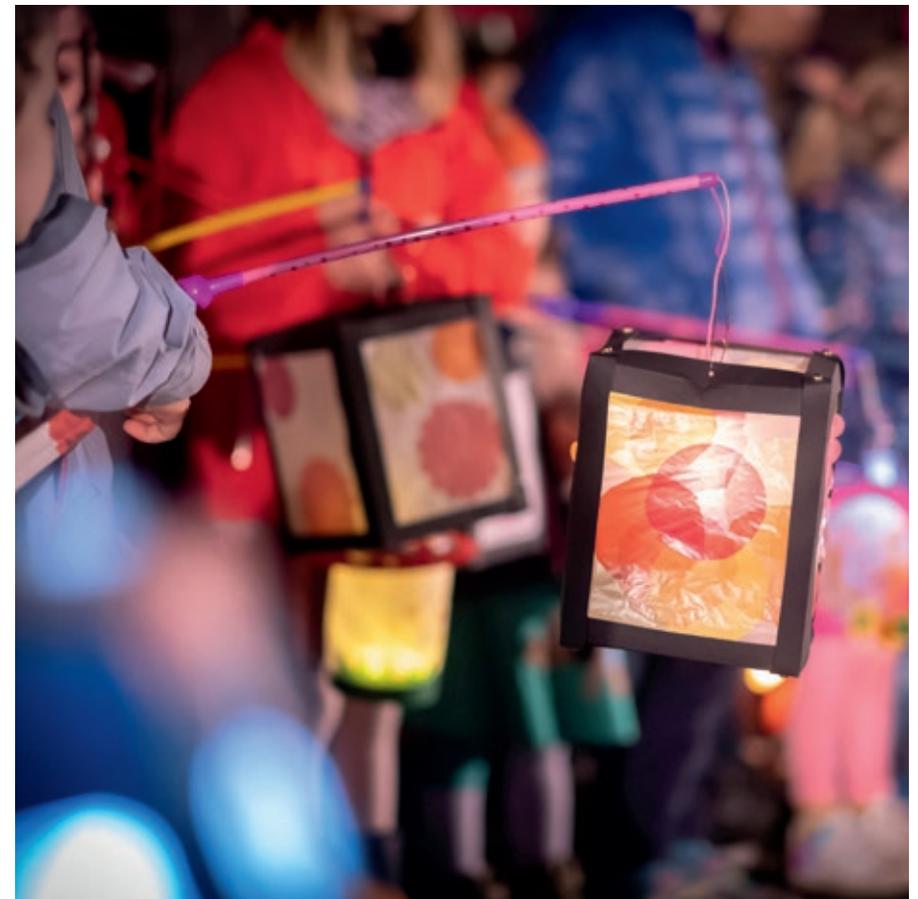


Foto: Tim Wegner

## Neues Angebot im Heidberg **Gitarrengruppe im Gemein- dehaus St. Thomas**

Wir, das sind zurzeit sechs gnadenlose Saitenquäler im Alter von 14 bis 63 Jahren, die versuchen, ihren Gitarren halbwegs saubere Akkorde zu entlocken. Angeleitet werden wir von einem verständnisvollen, ziemlich geduldigen Lehrer mit dem Ziel, irgendwann auch dem geneigten öffentlichen Kirchenohr eine kleine Zumutung ... Verzeihung ... Kostprobe unseres Repertoires zu geben.

Ohne Anspruch auf Perfektion – leider sind wir davon auch gnadenlos weit weg –

treffen wir uns einmal pro Woche für eine Stunde zur gemeinsamen Probe von Liedern unterschiedlicher Stile aus der Kirche, bekannte Stücke aus der Musikszene bis hin zu Songs aus epochalen Hippiezeiten.

Ach, und nebenbei, der Probenraum ist groß und es passen noch deutlich mehr Gitarren hinein: Wer also auch nur ein paar Grundakkorde drauf hat und eine Gitarre mit Interesse besitzt, mag gerne montags um 17:00 Uhr im Gemeindehaus St. Thomas im Heidberg, Bautzenstr. 26, vorbeischaun.

Wir sind leicht zu finden, einfach den schrägen Tönen folgen ...

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: privat

## **Glaubensgesprächskreis – Bibel teilen in sieben Schritten**

Am ersten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr trifft sich im Meditationsraum der St.-Thomas-Gemeinde im Heidberg (Bautzenstraße 26) der ökumenische Glaubensgesprächskreis. In offener Runde lesen wir gemeinsam in der Bibel – ohne theologische Vorkenntnisse, aber mit viel Offenheit, Achtsamkeit und gegenseitigem Vertrauen.

Die Methode „Bibel teilen in sieben Schritten“ führt uns durch meditative Elemente, persönliche Reflexion, Austausch und Gebet zu einem tieferen Zugang zu Gottes Wort. Beim letzten Treffen stand die Geschichte von Jesus auf dem See (Matthäus 14,22–33) im Mittelpunkt – eine Erzählung über Vertrauen, Angst und göttliche Nähe.

Besonders bewegend war der Moment, als Petrus zu sinken beginnt und Jesus sofort seine Hand ausstreckt. Ein starkes Bild für Gottes rettende Gegenwart in stürmischen Zeiten. Im gemeinsamen Gespräch entfal-



Grafik: Lighthouse

teten sich neue Gedanken, die uns alle bereicherten.

Das Treffen endet mit dem Vaterunser, einem Segensgebet und einem kleinen Bildimpuls zum Mitnehmen – als Erinnerung an Jesu Zuspruch: „Fürchtet euch nicht!“

Herzliche Einladung an alle Interessierten – wir freuen uns auf neue Gesichter beim nächsten Treffen!

Christoph Axmann (bearbeitet)



Foto: Picual

## **Verwurzelt im Land der Olivenbäume**

Haben die Christen in Palästina noch eine Zukunft?

Badera Rischmawi und Werner Feuerhake berichten von ihren Besuchen in Palästina in der Region Bethlehem

Dienstag, 21. Oktober 2025; 19:30 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

Informationen bei Pfarrer i. R. Eckehard Binder, Telefon: 0163 3 12 85 73, E-Mail: eckehard.binder@gmx.de

### Gottesdienst

Termine siehe Seite 4  
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

### Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr (außer Ferien)  
Kigo-Team  
Tel. (05 31) 69 14 53

### Konfirmandenzeit

Pfarrerin Sandra König  
Tel. (0531) 2 62 11 16

### Kirchenchor

donnerstags 19.00 Uhr  
Marcel Bönninger, Tel. 0172 2 94 87 24

### Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr  
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

### Instrumentalkreis

nach Absprache  
Wolfram Neue, Tel. 47 23 48 44

### Lobpreis (Offenes Singen)

23.09., 28.10. & 25.11. um 18.30 Uhr  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

### Kirchenvorstand

22.09. & 05.11. um 19:30 Uhr  
Klausur 05./06.09. in Loccum  
Sigrid Pfeiffer, Tel. 69 14 14

### Besuchsdienst

22.09. & 24.11. um 17.00 Uhr  
Ruth Meeske, Tel. 2 62 19 32

### Frauenhilfe

08.09., 13.10. & 10.11. um 15.00 Uhr  
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

### Frauenabend

10.09., 08.10. & 12.11. um 19.30 Uhr  
Annegret Kopkow, Tel. 68 26 32

### Kreativ-Bastel-Treff

01.09., 13.10. & 10.11. um 15.00 Uhr  
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

### Taizé-Gruppe

Andacht: 18.10. um 11:00 Uhr,  
Kirche Mascherode  
Vorbereitung nach Absprache  
Aaron Sauerstein,  
aaron.sauerstein@raabeschule.net

### Fotogruppe

08.09., 13.10. & 10.11. um 18.00 Uhr  
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

### Gemeindebrief

Einsendeschluss  
für die nächste Ausgabe ist der 25.10.,  
Auslieferung ab 26.11.  
Gemeindebüro, Tel. 69 14 53

### Pfadfinder

Gruppenstunden mittwochs im Jugendhaus  
der Kirchengemeinde Mascherode:

### Lila Füchse (Jahrgang 2015/2016)

16.00 bis 17.00 Uhr

### Türkise Otter (Jahrgang 2013/2014)

17.00 bis 18.30 Uhr

### Grüne Steinadler (Jahrgang 2012)

17.00 bis 18.30 Uhr

### Blaue Wölfe (Jahrgang 2010/2011)

18.30 bis 20.00 Uhr

### Weißer Nachteulen (Jahrgang 2008/2009)

18.30 bis 20.00 Uhr

## Andere laden ein

### Eine-Welt-Laden Mascherode

nach dem Gottesdienst in Mascherode  
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

### Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr  
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77  
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

### Vormittagsrunde

jeden 2. Dienstag im Monat um 10.00 Uhr  
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46



Immer aktuell:  
[www.markus-bs.de](http://www.markus-bs.de)



Foto: Aslı Konyalı



Foto: Thowe Wehr/pixabay



Grafik: Jürgen Giszas

### **Gemeindebüro**

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig  
Tel. 05 31-69 14 53  
markus.bs.buero@lk-bs.de  
donnerstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Sekretärin Katja Heise

### **Geschäftsführung**

Pfarrer Detlef Gottwald  
Tel. 05 31-69 10 56

### **Raumpflegerin**

Ewa Skrzypczak, Tel. 0174 1 71 78 25

### **Gartenpflege**

Paweł Czyż, Tel. 05 31-69 14 53

### **Kirchenvorstand**

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 05 31-69 14 14  
Jens Ackermann  
Thomas Betz  
Dr. Markus Borowski  
Hans-Thomas Damm  
Silvia Hansen  
Sabine Riechers-Vogt  
Eberhard Stammwitz  
Nils-Patrick Wiedmann

### **Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Kirchengemeindeverband Braunschweiger Süden**

#### **Geschäftsführende Pfarrerin**

Dorit Christ, Tel. 05 31-69 14 34,  
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

#### **Online-Redaktion**

Jens Ackermann, Tel. 01 72-5 44 59 59  
internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

### **Konto der Gemeinde**

Braunschweigische Landessparkasse  
IBAN: DE87 2505 0000 0202 3777 76

### **Stadtteil**

#### **Nachbarschaftshilfe**

Welfenplatz 17, Tel. 05 31-69 69 49

#### **Verband Wohneigentum/Siedlerbund**

Detlef Kühn, Tel. 05 31-69 16 15

#### **Bürgergemeinschaft**

Jens Pauli, Tel. 05 31-6 76 57

#### **Seniorentreff Südstadt**

Eberhard und Irmtraut Heine,  
Tel 05 31-69 65 06

### **Gemeindebrief – Impressum**

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der  
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,  
38126 Braunschweig,  
markus.bs.gemeindebrief@lk-bs.de  
Redaktion: Jens Ackermann, Ruth Meeske,  
Dirk Rühmann, Detlef Gottwald (V.i.S.d.P.)  
auch für den Anzeigenteil  
Auflage: 1.700 Exemplare, von freundlichen  
Menschen kostenlos ins Haus gebracht  
Druck: Lebenshilfe Braunschweig  
Layout: Sabine Albrecht  
Fotos: Fotonachweise sind unter jedem  
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

**markus.bs.gemeindebrief@**

**lk-bs.de**



**Er will uns Stuf'  
um Stufe heben,  
weiten.**

Hermann Hesse,  
„Stufen“